

Schwerpunkt 61. Bretschalau in Eschen

Laufevent erfindet sich für dieses Jahr neu

Leichtathletik Nach dem Motto «geht nicht, gibts nicht» krepelte der TV Eschen-Mauren den Traditionslauf in vielen Bereichen um und stellte sich somit mit grossem Erfolg den organisatorischen Herausforderungen.

Am vergangenen, fast hochsommerlichen Samstag herrschte emsiges Treiben im Eschner Dorfzentrum. Schon frühmorgens wandelten die Helferinnen und Helfer des TV Eschen-Mauren das Zentrum zur Sportarena um. Nachdem die letztjährige Austragung ausfallen musste, schaffte es das OK um Margina Berginz, dem beliebten Lauf wieder in einen attraktiven Rahmen zu stellen. Dabei meisterten sie alle Hürden der Covid-Auflagen bravourös. Das Resultat war ein spannender Wettkampf einer etwas anderen Art. Die Regeln gaben vor, dass die Läuferinnen und Läufer ausschliesslich in kleinen Gruppen von maximal fünf Personen auf die Strecke geschickt werden konnten. Einerseits gab es in jeder Serie eine Siegerin oder einen Sieger und spannende Endkämpfe zu bestaunen, andererseits blieb die Spannung jeweils so lange erhalten, bis alle ihre Strecken absolviert hatten. Denn Sieger war dieses Jahr überall die oder der Schnellste aller Serien der einzelnen Kategorien. Mit diesem speziellen Konzept fand der Lauf auch über die nähere Region grossen Anklang. So resultierte eine Teilnehmerzahl nahe an den vom Schutzkonzept her noch Erlaubten. Vereine aus Liechtenstein und aus der Region trafen sich so seit Langem wieder zum Kräftenessen. Auch das Leistungsspektrum bewegte sich auf einer weiten Bandbreite. Mit Arnold Aemisegger (TV Schaan-Leichtathletik) und Hanna Gröber TG Hütten (ZH) dominierten zwei hochkarätige Akteure die Hauptrennen über 3000 m klar. Einen besonderen Glanzpunkt setzten die 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Special Olympics. Sie nahmen den Lauf zum Anlass, ihr 20-Jahr-Jubiläum, neben vielen weiteren Events, gebührend zu gestalten. Und für eine kurze Zeit fühlte man sich wieder in der Zeit vor Covid, schwappte doch die ausgelas-



Das Special-Olympics-Team war mit viel Freude dabei (oben) sowie Arnold Aemisegger in Aktion (unten links) und ein Start der vielen Kategorien beim diesjährigen Bretschalau. (Fotos: Michael Zanghellini)

sene Begeisterung auf alle Anwesenden über.

Mille-Gruyère-Ausscheidungslauf

Den Anfang machten an diesem Tag wie gewohnt die Jüngsten. Auch da gab es coronabedingt Anpassungen, sodass alle Kategorien auf derselben Runde über 900 m geschickt wurden. In diesen Läufen ging es neben dem Kategoriensieg für die Jahrgänge 2006 bis 2011 auch um die begehrten Finalplätze zum Schweizer Final im Mille-Gruyère. Erfreulicherweise schafften die Läuferinnen des TV Schaan-Leichtathletik mit Sarina Netzer, Emilia Schwarz und Lilly Verling diesen Sprung. Tagesschnellste über diese Distanz waren zeitgleich Sienna Zobel (TV Triesen) und Emilia Schwarz (TV Schaan-Leichtathletik) bei den Mädchen und Nico Kalberer (TV Teufen) bei den Knaben. Nach den Kids und Jugendlichen kamen die Läuferinnen und Läufer über die 1500 m zum Zuge. Auch da gab es spannende Entscheidungen. Bei den Damen hatte Sara Bircher (TV Schaan-Leichtathletik) im Finish das Nachsehen gegen Nina Bühler, einer Läuferin vom ST Bern, während Felix Terschluse und Jann Hayenga, die beiden Vereinskollegen von Sara Bircher, eine tollen Doppelsieg landeten. Aus sportlicher Sicht fiel der TV Schaan-Leichtathletik in der Tat auf der ganzen Linie positiv auf. Neben dem Preis «Verein mit den meisten Teilnehmern» gingen auch sieben Kategoriensiege auf ihr Konto.

Zuschauer und Festwirtschaft fehlten

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass für den perfekten Anlass natürlich die gewohnt zahlreichen Zuschauer fehlten und auch die gediegene Festwirtschaft. Umso mehr schafften es das Speakerduo Ernst Hasler und Jerome Ulmer, den Anlass mit viel Information und Hintergrundberichten besonders zu beleben. Die feierlichen Siegerehrungen fielen ebenfalls dem Konzept zum Opfer. Aber auch da fand das OK eine Lösung, bekamen doch alle Finisher gleich nach dem Zieleinlauf ihre Medaille umgehängt und durften zudem noch schöne Preise abholen. Der TV Eschen-Mauren hat mit seinem enormen Einsatz und diesem Effort eindrücklich bewiesen, dass auch in diesen Zeiten vieles bewegt werden kann. (mg)

Weitere Infos und alle Ranglisten gibt es auf www.bretschalau.li.

IMPRESSIONEN VOM BRETSCHALAU



Der diesjährige Bretschalau konnte nur mit grossem Aufwand und viel Engagement durchgeführt werden. (Fotos: Zanghellini)

KURZINTERVIEW MIT DER OK-VERANTWORTLICHEN

Überglückliche Margina Berginz

Wie war und ist für dich der Gesamteindruck des Anlasses?
Margina Berginz: Ich bin so dankbar, dass der Bretschalau stattfinden konnte. Wir hatten bei den Vorbereitungen eine sehr intensive Zeit. Immer wieder Unsicherheiten und Anpassungen wegen Meldungen um Massnahmen und Corona. Glücklicherweise trafen wir nun auch den richtigen Zeitpunkt.

Gab es viele Hürden zu meistern?
Wenige waren es nicht. Aber besonders die betroffenen Anwohner und die Gemeinde Eschen mit Vorsteher Tino Quaderer standen jederzeit hinter dem Anlass. Was zeigt, dass der Anlass stark verwurzelt ist in der Gemeinde und kaum noch wegzudenken ist. Das stärkt uns natürlich. Ganz erfreulich ist auch, dass uns die Sponsoren ohne Einschränkungen auch in dieser Zeit treu unterstützen.

Was hat dich am meisten beeindruckt?

Die grossartige Arbeit des gesamten OK. Jeder gab sein Bestes, um die geforderten Massnahmen optimal umzusetzen. Und jeder tat dies nicht als Pflicht, sondern aus Leidenschaft und Begeisterung. Was sich auch bei allen beteiligten Sportlern und Betreuern niederschlug. Ganz besonders bewegt hat mich auch die Teilnahme der Läuferinnen und Läufer von Special Olympics mit ihren Betreuern.

Was hast du vermisst?

Am meisten vermisste ich natürlich das Publikum, welches nur entlang der Strecke toleriert war. Dennoch war es uns wichtig, den Anlass für die Läuferinnen und Läufer durchzuführen. Sehr vermisst habe ich natürlich auch die beliebten Stafelwettkämpfe. Diese bildeten in den letzten Jahren einen Höhepunkt. (mg)

